



Prom des Jahres 2011

Die Gewinner stehen fest: RWE Vertrieb vergibt zum dritten Mal den PROM des Jahres 2011.

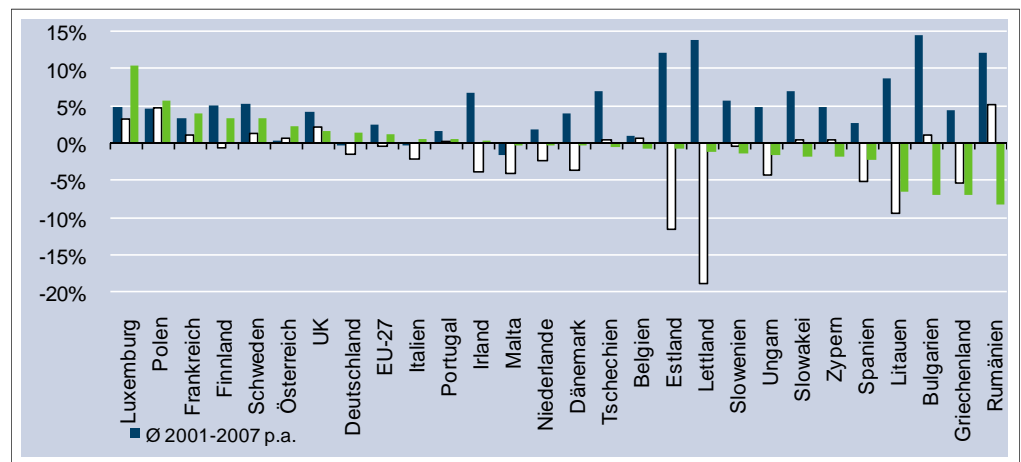
Berlin: Die Gewinner für den „PROM des Jahres 2011“ stehen fest. Im Rahmen der Jury-Sitzung am 14. April 2011 in Berlin wurden in drei Kategorien folgende Preise ausgelobt:

- Sieger in der Kategorie „gewerblich genutzte Immobilien“ ist das **Architekturbüro Bünemann & Kollegen** aus Hannover;
- mit dem PROM des Jahres in der Kategorie „öffentlich und sozial genutzte Immobilien“ ausgezeichnet wird die **Stadtverwaltung Wertheim**;
- der Sonderpreis der Jury für beispielhafte Lösungen in allen anderen Immobilienarten, bevorzugt Quartieren und Wohnanlagen, wurde geteilt und zweimal vergeben und geht an die **Architekten Norbert Post & Hartmut Welters**, Dortmund sowie die **Neusser Bauverein AG**, Neuss.

Die Gewinner erhalten je ein Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro sowie eine PROM-Plastik. Der PROM des Jahres wird 2011 zum dritten Mal verliehen.

Initiator und zugleich Betreuer des Preises ist **Kurt E. Becker**, Buchautor, Kommunikator und PR-Berater, der vor Jahren EN-RESO ins Leben rief, konzipiert als eine Art Denkfabrik für "Energy – Real Estate – Economy – Society", kurz ENRESO.

Einzelhandelsumsätze* in der EU



Quellen: Eurostat, DekaBank; *real, kalenderbereinigt, ggü. Vorjahr

Einzelhandelsflächen sehr gefragt

Die Nachfrage nach Einzelhandelsflächen in Europa bewegte sich 2010 auf einem hohen Niveau, konzentrierte sich dabei allerdings auf die besten Lagen der Innenstädte sowie gut etablierte Shopping-Center. Als Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise reduzierten viele Filialisten ihre Expansionspläne und akzeptieren aus einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis heraus nur die tradierten 1a-Lagen. Diese weisen wegen der geringen Reproduzierbarkeit äußerst stabile und vergleichsweise krisenresistente Mietniveaus auf. Die große Nachfrage sorgt in den hoch frequentierten Lagen dafür, dass es kaum leer stehende Ladenlokale gibt. Die Lücken, die durch Insolvenzen oder die Geschäftsaufgaben entstehen, werden zügig durch neue Marken geschlossen.

Das Neubauvolumen von Shopping-Centern hat sich seit 2009/10 spürbar reduziert. Im laufenden Jahr werden europaweit voraussichtlich 6,9 Mio. qm neu auf den Markt kommen, 2012 etwa 4,5 Mio. qm. Allerdings dürfte es aufgrund der heterogenen wirtschaftlichen Entwicklung bei vielen Vorhaben zu Verschiebungen im Zeitplan bzw. zu Streichungen kommen, sodass die Fertigstellungszahlen mit hoher Wahrscheinlichkeit nach unten anzupassen sind. Zudem entfallen rund zwei Drittel der Gesamtpipeline auf Russland und die Türkei, was die Zahlen weiter verzerrt.

Wie auch während der letzten Rezessionen Anfang der 90er Jahre und 2001 sind die europäischen Einzelhandelsmieten in 1a-Lagen in der jüngsten Krise nur moderat zurückgegangen, abgesehen von einigen Peripherieländern. Die höchsten Verluste verzeichnete die irische Hauptstadt Dublin mit deutlichem Abstand vor den baltischen Hauptstädten und Budapest. Im Vereinigten Königreich litten die Regionalstandorte Birmingham und Manchester unter Mietrückgängen, während London im West End einen signifikanten Anstieg verbuchte. Hier macht sich die Bedeutung des Tourismus in der britischen Hauptstadt bemerkbar, unterstützt durch den für ausländische Besucher günstigen Kurs des Britischen Pfunds. In anderen Einkaufslagen Londons brach das Mietniveau dagegen krisenbedingt ein.

Die skandinavischen Märkte verzeichneten 2009 Mietrückgänge, erholten sich aber 2010 schon teilweise wieder. In den stabilen Konsumentenmärkten Frankreich und Deutschland profitiert der Einzelhandel von der viel geringeren Verschuldung der Privathaushalte und deren überdurchschnittlich hoher Sparquote. In Frankreich blieben die Mieten überwiegend stabil, während sie in Deutschland 2008 und 2009 zum Teil deutlich stiegen, vor allem in Frankfurt, Hamburg und München. Wir erwarten bis 2015 das höchste Mietwachstumspotenzial für 1a-Lagen in Stockholm, Kopenhagen und Paris sowie in Prag und Warschau. In den beiden